

Die unbeachteten Sägespäne dienen zum Ausstopfen der Puppenkörper, werden aber auch vielfach zur Papierbereitung verwendet.

Die Hobelspäne, die in manchen volkreichen Gegenden zu nichts anderem brauchbar erachtet werden, als zum Verbrennen, können eine weit größere Bedeutung erlangen. Durch dieselben begründete der denkende Mensch die Schnell-Essigfabrikation. Er häuft nämlich die Abfälle des Tischlers in großen Fässern zusammen, setzt ein zweites Faß mit durch Wasser verdünntem Alkohol darüber, läßt denselben tropfenweise über die Hobelspäne hinweggleiten und gewinnt so durch dieselben eine große Fläche auf engem Raume, um durch sie den Spiritus mit der größtmöglichen Menge atmosphärischer Luft in Verbindung zu bringen; denn auf diese Weise verbindet sich der Alkohol mit dem Sauerstoffe der Luft und erzeugt den Essig auf die wohlfeilste Art.

Wer denkt wohl daran, daß der schwache Strohhalme, der eben vor irgend einer Scheuer oder auf dem Wege in den Schmutz getreten wird, zu etwas viel Besserem dienen kann, als bloß zertreten oder als Düngungsmittel oder als Futter für das Vieh gebraucht zu werden? Der Hut, mit welchem sich manche Dame schmückt, ist nichts als ein Kunstgeflecht aus Stroh, das zu diesem Zwecke getrocknet, gespalten und verarbeitet wurde. Tausende von Menschenhänden, wie im Anathale in Toscana, in der Umgebung von Venedig, in der Schweiz, in England, Frankreich, Belgien, im Schwarzwald, im Erzgebirge, werden durch den Strohhalme beschäftigt, Tausende von Menschen durch ihn ernährt. Welche Dame denkt wohl daran, daß die Armut ihren geschmackvollen Hut erzeugte, daß ein Gebirgsmädchen Tage lang mühsam arbeiten mußte, ehe das Strohgeflecht so weit kam, daß es weiter in die Hand der erfinderiſchen Putzmacherin gegeben werden konnte?

Derselbe Stoff, der sich über dem schön aufgeputzten Haare der Modedame erhebt und auch den Kopf des Matrosen deckt, der muß sich auch tief in den Staub, in den Schmutz werfen lassen, um von den Füßen getreten zu werden, die er reinigt; denn was ist's, das vor den Thüren unserer Wohnungen zum Abwischen des Straßenschmutzes liegt? Ein Strohgeflecht. Es ist dasselbe Stroh, aus dem der Russe seine Harmonika verfertigt, mit dem der Papparbeiter seine Schachteln und Kästchen überzieht, und auf dem Millionen von Menschen von ihren Arbeiten und Sorgen ausruhen.

Aber noch weiter geht der sparsame Haushalt des Gewerbesteißes; er benützt sogar den Straßentaub. Es sind nämlich die Blumenampeln, die in den Fenstern hängend das Zimmer zieren und in den schönen roten